

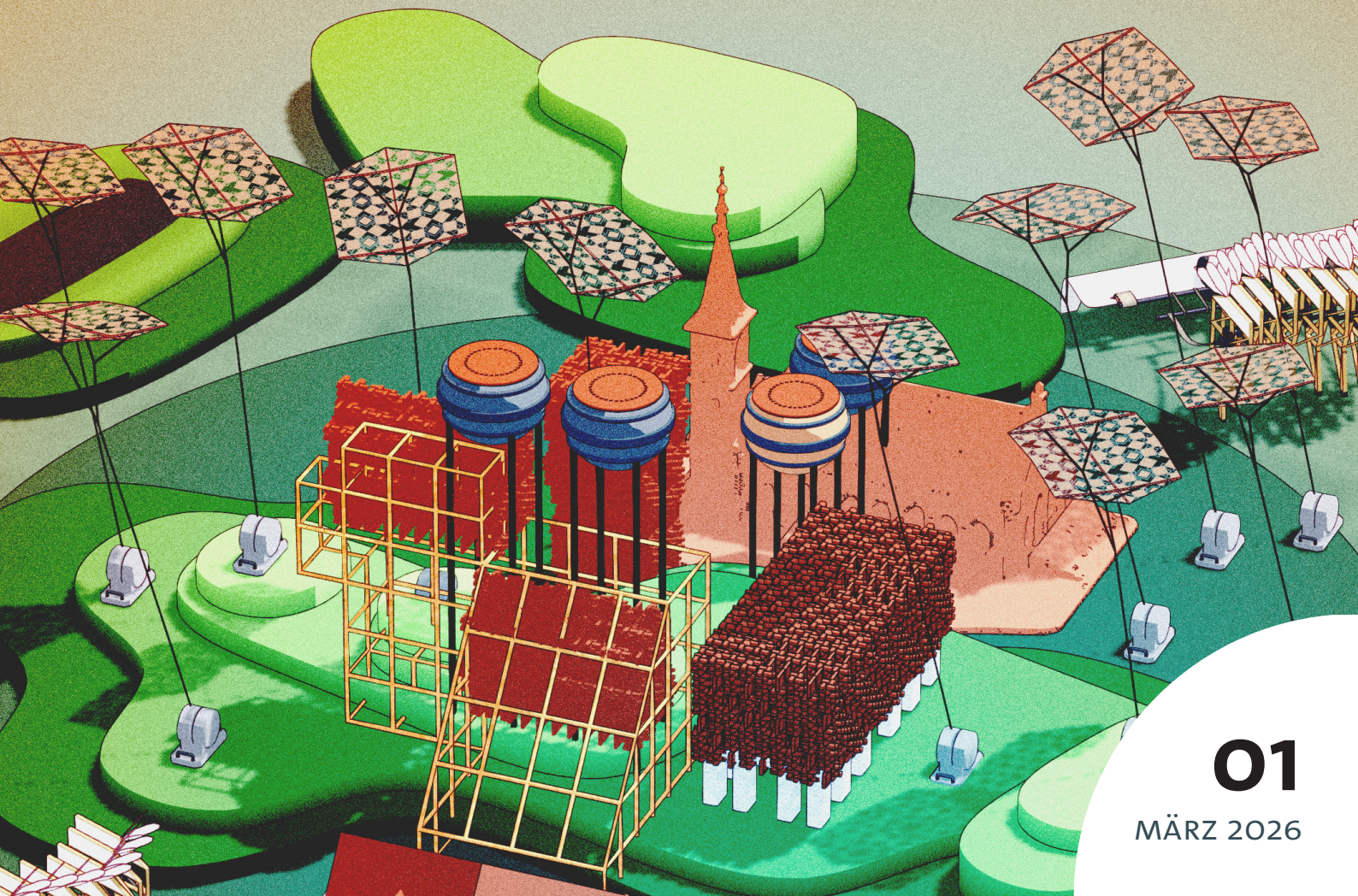


Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

EXZELLENZCLUSTER
CLIMATE, CLIMATIC CHANGE,
AND SOCIETY (CLICCS)

DIE KRAFT VON GEDANKENSPIELEN

WIE WIR WEGE FÜR EINE LEBENSWERTE KLIMAZUKUNFT AUSLOTEN

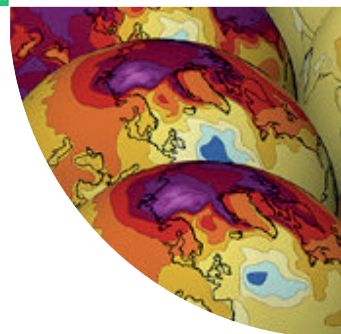


01

MÄRZ 2026

CLICCS QUARTERLY

NEWS AUS DER KLIMAFORSCHUNG





Wie wirkt der Klimawandel auf unser Leben – und umgekehrt? Schema der Forschungsfelder und ihrer Verknüpfungen in CLICCS

KLIMAZUKÜNFT: VERSTEHEN, GESTALTEN, ENTSCHEIDEN

Was sind Klimazukünfte, welche Zukünfte sind wünschenswert und wie können wir diese realisieren? Der Exzellenzcluster CLICCS bringt verschiedene Akteur:innen zusammen und regt dazu an, über etablierte Zukunftsmodelle hinauszudenken. Die Sprecher:innen Johanna Baehr und Achim Oberg über die neue Projektphase.

CLICCS hat fächerübergreifend erforscht, ob sich die Klimaziele realistischerweise noch erreichen lassen. Welche Schwerpunkte folgen nun?

Johanna Baehr: Wir untersuchen die Auswirkungen des Klimawandels auf unser Leben und zugleich andersherum, wie sich unser Leben auf das Klima auswirkt. Welches Klima uns erwartet, hängt davon ab, wie wir leben, arbeiten und wirtschaften. Diesen Fragen widmen wir uns auch in Zukunft mit umfassender Expertise aus Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Es geht nun aber um einen breiteren Begriff von Klimazukünften. Wir wollen die Vorstellungskraft erweitern und Diskussionen anregen. Unsere Leitfrage dabei ist: Wie können gewünschte Klimazukünfte realisiert werden? Dafür forschen wir nicht nur, sondern tauschen uns noch intensiver mit Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft aus.

Wie lässt sich der Dialog ausbauen?

Achim Oberg: Wir werden unterschiedliche Formate nutzen. Es geht darum, gemeinsam Wissen zu entwickeln, um Klimaschutz und Klimaanpassung voranzutreiben. Zunächst möchten wir, dass

Menschen sich verschiedene mögliche Klimazukünfte besser vorstellen können. Diese Kompetenz der „Future Literacy“ ermöglicht es, künftige Entwicklungen zu erkennen, zu verstehen, darüber zu sprechen und zu handeln. Denn Klimazukünfte werden derzeit meist als düstere Dystopien, fröhliche Utopien oder vage Versprechen auf Veränderung präsentiert. Was fehlt, sind glaubwürdige Zukünfte: mehr oder weniger wünschenswerte Szenarien, die auf Forschung basieren und auf eine Weise dargestellt werden, die verständlich ist und zum Gespräch anregt.

Wie werden diese Fähigkeiten im Cluster entwickelt?

Baehr: Am Anfang steht der wissenschaftliche Diskurs zu zukünftigen Klimaszenarien. Wir haben das Format der „Gedankenexperimente“ eingeführt, um naturwissenschaftliche Klimaszenarien um gesellschaftswissenschaftliches Wissen anzureichern. Die Gedanken-spiele erweitern unseren Blick und zeigen gleichzeitig neue Perspektiven für unsere Forschung auf.

Wie nähert man sich möglichen Zukunftswelten an, die noch außerhalb unserer Vorstellungskraft liegen?

Oberg: Zusammen mit Forschenden aus 16 Disziplinen haben wir in einem ersten Schritt begonnen, politische, soziale, technologische und ethische Konsequenzen des Klimawandels konkret zu erfassen und zusammen mit Künstlern erfahrbar zu machen. Gemeinsam haben wir erste lebendige Welten entwickelt, die unterschiedliche Ergebnisse in Bereichen wie Alltagsleben, Demokratie, Klimaanpassung und Gesellschaft zusammentragen. Dabei berücksichtigen wir, was sich unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen erhoffen. Weitere Experimente zu unterschiedlichen Themen werden folgen. Dazu werden wir Expertise aus der ganzen Welt nach Hamburg einladen.

Wie können die Experimente in die Gesellschaft hineinwirken?

Baehr: Geschichten, Bilder und Videos machen das Abstrakte greifbar und vermitteln dabei auch, was für uns auf dem Spiel steht. Diese Anschaulichkeit könnte helfen, Dinge zu hinterfragen und Menschen zu bestärken, Entscheidungen zu treffen im Sinne der Zukunft, die ihnen lebenswert erscheint.

KLIMAWENDE – WO STEHT DEUTSCHLAND?

Politik und Wirtschaft handeln verzögert, der Konsum wird nicht klimafreundlicher, ein Rechtsruck macht Klimaskepsis salonfähig und in Teilen der Bevölkerung schwindet der Rückhalt. Ein Team um Prof. Stefan Aykut, Dr. Anna Fünfgeld und Vertr.-Prof. Eduardo Gresse hat die gesellschaftlich relevanten Schlüsselprozesse analysiert und zieht Bilanz: Derzeit ist kaum realistisch, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral werden kann.

Die Studie zeigt, dass Klimaneutralität nur durch einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel erreichbar ist. Dazu gehören verbindliche Vorschriften und Gesetze, denn freiwillige Selbstverpflichtungen, etwa von Unternehmen, reichen bisher nicht aus. Weitere Voraussetzungen sind ein handlungsfähiger Staat und eine Bevölkerung, die Klimaschutz unterstützt und mitgestaltet.

„Druck aus der Gesellschaft hat entscheidenden Einfluss auf die Politik“, sagt Stefan Aykut. Doch Proteste für mehr Klimaschutz sind laut Studie deutlich zurückgegangen.



Hilfreich sei es hingegen, Allianzen in den Kommunen zu schmieden, etwa um klimafreundliche Infrastruktur oder Wärmenetze aufzubauen. „Klimaklagen sind ebenfalls ein effektives Mittel für mehr Klimaschutz“, so Aykut. Das Team erstellte dazu die erste umfassende Datenbank mit aktuell 175 Klimaklagen in Deutschland.

uhh.de/cliccs-klimawende

Sonne über Berlin: Hitzewellen treten in Mitteleuropa plötzlich und häufiger auf.



HITZEWELLEN: INTENSIVER UND WENIGER BERECHENBAR

Hitzewellen in Europa werden nicht nur häufiger und intensiver, sondern auch weniger berechenbar. Eine Studie von Dr. Goratz Beobide-Arsuaga zeigt: Die globale Erwärmung verstärkt die interne Variabilität des Klimasystems. „Europa ist ein Hotspot. Die Intensität von Hitzewellen steigt hier drei- bis viermal schneller als in anderen Regionen der nördlichen Mittelbreiten“, sagt Beobide-Arsuaga. Entscheidend ist die Bodenfeuchte. Schwanken Böden zwischen feucht und trocken, verstärkt das Hitzeextreme. Trocknen sie aus, fehlt die kühlende Verdunstung – und die Temperaturen steigen abrupt. In Südeuropa sind Böden bereits so trocken, dass weitere Austrocknung kaum zusätzliche Effekte hat: Die Hitze bleibt hoch, die Schwankungen nehmen ab. Mitteleuropa erlebt hingegen zunehmend chaotische Sommer, wie sie einst eher im Mittelmeerraum üblich waren.

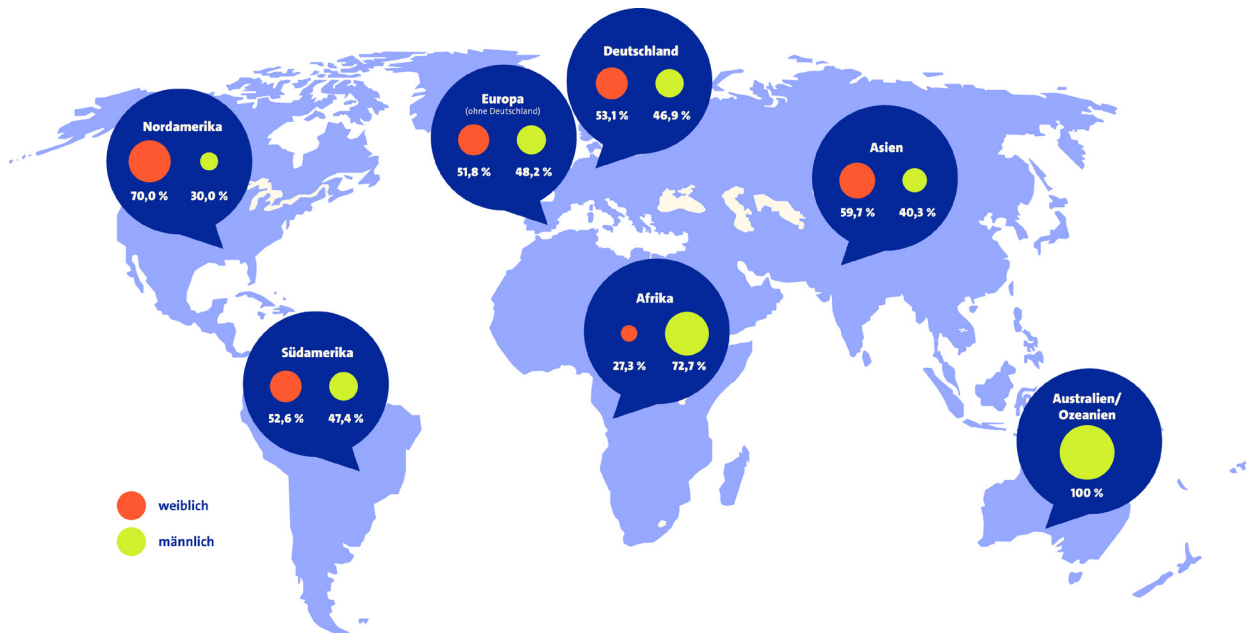
Auf Basis von rund 250 Klimasimulationen trennten die Forschenden erstmals in ihren Messdaten die interne Variabilität vom langfristigen Erwärmungstrend. Mit der Erkenntnis: Nicht nur die Mittelwerte steigen – auch das „Flackern“ des Klimasystems nimmt zu. Für die Anpassung heißt das: Neben der stetigen Erwärmung müssen auch plötzliche Rekordextreme einkalkuliert werden. uhh.de/cliccs-europahitzewellen

EXZELLENT AUSGEBILDET FÜR GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

Die Graduiertenschule SICSS (School of Integrated Climate and Earth System Sciences) hat Angebote für alle Karriere-stufen: von Masterstudiengängen über Doktorandenprojekte bis hin zum Post-doc- und Juniorprofessurstatus. Seit ihrer Gründung 2008 hat die SICSS bereits 343 Promovierende aus 48 Ländern aufge-

nommen. Besonders stark vertreten sind China und Indien. Über die Jahrgänge hinweg liegt der Frauenanteil stabil bei etwa 50 Prozent, ein wichtiger Schritt für mehr Perspektiven in der Wissenschaft. Die SICSS bildet interdisziplinär aus mit einer großen Fächervielfalt von Meteorologie bis Friedensforschung. Der Erfolg

spricht für sich: Mehr als 70 Prozent der Absolvierenden setzen ihre Laufbahn in der Wissenschaft fort, viele an renommierten Einrichtungen auf der ganzen Welt. Andere wechseln in die Politik, in internationale Organisationen oder in die Wirtschaft und bringen dort ihre in Hamburg erworbene Expertise ein.



KURZMELDUNGEN

HOFFNUNG DURCH PRAXIS

Trotz schwieriger Bedingungen im Norden Namibias sind Kleinbäuerinnen und Kleinbauern viel eher hoffnungsvoll als resigniert. Prof. Michael Schnegg lebt regelmäßig mit ihnen und hat erforscht, wie diese Resilienz entsteht – und was sich zum Beispiel für Europa daraus ableiten lässt.

uuh.de/cliccs-klima-resilienz

KLIMAPOLITIK – STECKT DRIN, WAS DRAUFSTEHT?

Wenn Ziele zum Klimaschutz verabschiedet sind, dann werden Maßnahmen entworfen, um diese Ziele zu erreichen. Dr. Anne Gerstenberg zeigt, dass politische Interessen und persönliche Ansichten eine große Rolle dabei spielen, wie eine Maßnahme konkret ausgestaltet wird. Dabei steht der Klimaschutz manchmal hinten an. uuh.de/cliccs-cliprotection-de

CLICCS-EXPONAT IM FUTURIUM BERLIN

Wo steht die Gesellschaft weltweit auf dem Weg zu den Klimazielen? Sind Konsum, Klimapolitik oder Industrie auf Kurs? Schätze selbst ein und drücke den Lösungsknopf im Zukunfts-Museum Futurium. Infotafeln beschreiben, welche Faktoren für weniger CO₂ gesellschaftlich wichtig sind. Die Forschung dahinter ist von CLICCS. uuh.de/cliccs-futurium-de

IMPRESSUM

Climate, Climatic Change, and Society (CLICCS)

Exzellenzcluster der Universität Hamburg

Earth and Society Research Hub (ESRAH)

ESRAH/CLICCS Office, Bundesstraße 53, 20146 Hamburg

Redaktion: Stephanie Janssen, Thomas Merten, Franziska Neigenfind

cliccs@uni-hamburg.de

www.cliccs.uni-hamburg.de

Folgen Sie uns: [LinkedIn](#) | [Bluesky](#) | [Mastodon](#)

Bildnachweise

Titel: N O R M A L S; S.2: UHH/CLICCS;

S.3 oben: UHH/CLICCS/Andreas Linke; S.3 unten:

Julia Weihe/Unsplash; S.4: UHH/Laura Vogiatzis